

Losung für Donnerstag, 09.07.2026

Es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart. Daniel 2,28

Liebe Zuhörerinnen, liebe Zuhörer,
dieser Satz gehört zu einer biblischen Geschichte, die so unbekannt ist, dass ich sie zunächst nachlesen musste. Sie ist aber spannend und lehrt uns ein paar Dinge über unseren Glauben. Diese Geschichte möchte ich Ihnen heute erzählen. Lesen Sie sie später gerne nach: im Prophetenbuch Daniel im 2. Kapitel.

Nebukadnezar, der König von Babylon, hat etwas geträumt. Weil ihm das Angst macht, ruft er die Wahrsager und Sterndeuter der Hauptstadt zusammen. Er verlangt, dass sie ihm erklären, was der Traum bedeutet. Können sie den Traum deuten, werden sie reich belohnt, sind sie dazu aber nicht imstande, wird er sie hinrichten lassen. Aber damit nicht genug. Damit ihm die Männer nichts vom Pferd erzählen, verrät er ihnen nicht, was er in der Nacht geträumt hat. Wenn sie wirklich gelehrt sind, werden sie das selbst herausfinden. Sie protestieren: „Was der König fordert, ist zu schwer, und es gibt niemanden, der es vor dem König sagen könnte, ausgenommen die Götter.“ Doch es hilft nichts. Der König verlangt, dass sie die Antwort präsentieren, ohne die Frage zu kennen. Er wird so zornig, dass er befiehlt, nicht nur diese Gelehrten, sondern alle Gelehrten seines Reiches zu töten.

Auch der Prophet Daniel muss nun um sein Leben fürchten. Doch da hat auch er einen Traum. Nun weiß er, was den König ängstigt. Er geht zum Palast und lässt sich beim Herrscher anmelden. Noch bevor er vorgelassen wird, bittet er darum, die Gelehrten am Leben zu lassen. Das ist das Erste, was mich an dieser Geschichte beeindruckt. Der König wollte nicht nur die töten, die ihm keine Antwort geben konnten, sondern alle Gelehrten. Und Daniel bittet nicht nur um sein eigenes Leben, sondern auch um das der anderen. Die Todgeweihten hatten ja nichts Böses getan, wenn man mal davon absieht, dass sie vielleicht nicht ganz so weise waren, wie sie vorgaben, zu sein. Aber das ist sicher kein todeswürdiges Verbrechen.

Dann darf Daniel in den Thronsaal. Der König hat von einer Statue aus Gold, Silber und Eisen geträumt. Dieses kostbare Kunstwerk hat aber Füße aus gebranntem Ton. Da fällt ein Stein vom Himmel, trifft die Statue an den Füßen, sie verliert den Halt, fällt um und zerspringt in tausend Teile. Daniel erklärt dem König, dass auch sein Reich auf tönernen Füßen steht. Es wird bald auseinanderbrechen, und auch das nachfolgende Großreich wird nicht lange bestehen. Das ist die zweite Lehre für uns. Die Macht der Autokraten, der Reichtum der Milliardäre, die Herrschaft der Kriegstreiber ist endlich. Das alles wird schneller vergehen, als viele denken.

Woher kannte Daniel den Traum des Königs, wieso konnte er ihn deuten? Das wird sich der König gefragt haben. Die Antwort gibt Daniel selbst. Sie steht in der Tageslosung von heute: „Es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart.“ Dieses Geheimnis offenbarte Gott dem Daniel. So konnten die Gelehrten des Hofes am Leben bleiben. Und der König hatte etwas dazugelernt: Seine Tage als Alleinherrscher waren gezählt.

Dieses Geheimnis war nun aufgedeckt, andere Geheimnisse offenbart Gott uns nicht. Und er selbst bleibt ein Geheimnis.

Horst Heller, Pfarrer und Religionspädagoge